Weniger ist mehr

Liebe Pfarreiangehörige – liebe in der Pfarrei Engagierte – liebe Freunde von Heilig Geist

«Weniger ist mehr», das ist das Motto der Fastenkampagne 2024. Die Botschaft ist bekannt, und sie ist das, was in der Fastenzeit erlebt und gelebt wird: weniger ist mehr! Weniger Konsum, weniger Energieverbrauch und weniger Food Waste verringern den CO2- Ausstoss. Das bedeutet bessere Zukunftsaussichten für alle, besonders für die Menschen im globalen Süden. Ich nehme aber nicht hauptsächlich aus ökologischen oder sozial-caritativen Motiven jedes Jahr an der Fastengruppe teil. Vielmehr darf ich bei mir und den anderen Fastenden erleben, dass «weniger» nicht nur bei Essen und Konsum, sondern insgesamt an Aktivität, uns entschleunigt und hilft, sich selbst anders wahrzunehmen. Wer «weniger» tut, kann und wird sich Zeit lassen: zu hören, hinzusehen, den Körper zu spüren, das ist im wahrsten Sinn des Wortes «sinnvoll». Nur, wenn ich meine Mitmenschen, meine Mitgeschöpfe wahrnehme, statt gehetzt an ihnen vorbeizuleben, gebe ich mir die Chance, das zu erleben, was «Religion» wörtlich bedeutet. Nämlich, mich rückzubinden an die Schöpfung und den Schöpfer, und aus dieser Verbundenheit zu leben – statt mich von meinem «Ego» und seinen vordergründigen Bedürfnissen nach Geltung, nach Besitz und Unterhaltung bestimmen zu lassen. Menschen zu dieser Erfahrung von Verbundenheit einzuladen, wäre die Aufgabe von Religion. Umso mehr, als unsere westliche Zivilisation sich leider zu einer Konsumgesellschaft entwickelt hat, die die falschen Anreize setzt, wie Gus Speth, Yale-Professor, beschreibt: »Früher dachte ich, dass die grössten Umweltprobleme der Verlust ökologischer Vielfalt, der Zusammenbruch der Ökosysteme und der Klimawandel seien. Ich dachte, dass wir diese Probleme mit 30 Jahren guter Wissenschaft in den Griff bekommen könnten. Aber ich habe mich geirrt. Die grössten Umweltprobleme sind Egoismus, Gier und Apathie. Und um diese Probleme zu lösen, brauchen wir einen geistigen und kulturellen Wandel. Wir Wissenschaftler:innen wissen nicht, wie man das macht.»

«Geistigen und kulturellen Wandel» braucht auch die Kirche, und unsere Pfarrei, um zukunftsfähig zu werden. Wir vom Seelsorgeteam wollen bei uns selbst mit diesem Wandel anfangen, wollen uns gemeinsam fragen, wo der Kern unserer Motivation ist, warum wir in der Kirche arbeiten, und wie wir zusammenarbeiten möchten, untereinander und mit Ihnen, den Freiwilligen und Pfarreiangehörigen. Solch ein Prozess braucht Ressourcen: ein «weniger» an Aktivitäten, manches loszulassen, kann erst zu «mehr» an Qualität des Pfarreilebens führen. Wir im Team wollen uns dafür ausreichend Zeit nehmen; darum ist dieser Rundbrief vorläufig der letzte, den Sie erhalten. Wir danken für Ihr Interesse und hoffen auf Ihr Verständnis!

Es grüsst Sie im Namen des Pfarreiteams
Matthias Braun, Gemeindeleiter

Pfarrei Heilig Geist aktuell

Pfarrei

Gottesdienste im Februar

3./4. Februar
5. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Sa 18.00 Eucharistiefeier
So 10.00 Eucharistie, anschl. Apéro

7. Februar
Mi 18.00 Taizé-Abendgebet

10./11. Februar
6. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Sa 18.00 Eucharistiefeier
So 10.00 Eucharistiefeier

14. Februar
Mi 19.30 Wortgottesdienst zum Aschermittwoch mit Austeilung des Aschekreuzes

17./18. Februar
7. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Sa 18.00 Eucharistiefeier
So 10.00 Eucharistiefeier

24./25. Februar
8. SONNTAG IM JAHRESKREIS
Sa 18.00 Eucharistiefeier
So 10.00 Eucharistiefeier

Kontemplationsabend
Mo, 5. Februar, 19.30 Uhr
in der ref. Kirche Höngg

Bibelgespräch mit M. Braun
Mi, 7. Februar, 9.30 Uhr
Im Pfarreizentrum

100 Jahre Zürcher Higi- Kirchen
So, 11. Februar, 10 Uhr, im GD
Marcus Weber, Peter Higi und Stephan Kölliker haben ein weiteres, hochwertiges Buch über die Kirche Heilig Geist und weitere Gotteshäuser von Karl und Anton Higi herausgebracht.
Im Gottesdienst vom 11.2. stellt Marcel von Holzen dieses Werk vor. Es versteht sich als Ergänzung zum «Glaubensweg» und kann als Erinnerungsbuch zum Jubiläumsjahr 2023 zum Preis von CHF 20.- erworben werden.

Eltern- Kind- Treff «Wirbelwind»

Freitag, 2.+ 9. Februar, 9.30 bis 11.30 Uhr
im Pfarreizentrum
Für Kinder bis Kindergartenalter und ihre Eltern; man kann jederzeit dazukommen. *Nicole Jacot*

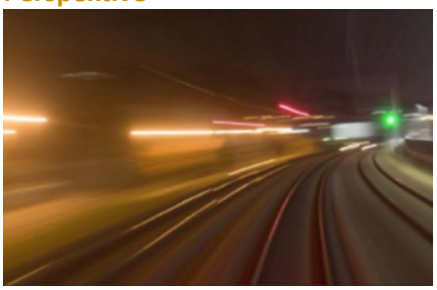
Kinderfasnacht
Sa, 3. Februar, 14.30 – 17.30 Uhr, Pfarreizentrum

Das Pfarreizentrum verwandelt sich an diesem Samstag in ein kunterbuntes Festlokal. Programm:
14:45 Wilbert Gill Panband
15:30 Pipo the Clown
16:30 Wilbert Gill Panband
Weitere Attraktionen sind die Geisterbahn, der Schminkstand, die Schoko-Kuss-Schleuder und das Büchsenschiessen, organisiert von unserer Pfadi SMN. Getränke, Süssigkeiten und Snacks für Gross und Klein an der Bar. Die besten Kostüme erhalten einen Preis.
Joyce Otazo, Jugendarbeiterin

Poesie und Musik Cantata Nova
So, 25. Februar, 18-19 Uhr, Kirche
Die Cantata Nova singt im Konzert zur Passionszeit Bachs Motette "Jesu, meine Freude" für Chor a cappella, ergänzt mit Werken von Byrd und Purcell. Bachs Motette ist musikalisch im Ton einer Trauermusik komponiert, der Text verkündet aber den Triumph über die Traurigkeit. Bei Byrd und Purcell steht hingegen die Bitte um Schutz und Hinwendung im Zentrum der Musik.
Eintritt frei, Kollekte

Rock- Tanzabend mit der Band Hardstreet
Fr, 9. Februar, ab 19.30 Uhr, Pfarreizentrum
Freier Eintritt, Barbetrieb

@KTIVI@- Vortrag: zukünftiger öffentlicher Verkehr aus Schweizer Perspektive



Wir alle nutzen hie und da den öffentlichen Verkehr. Die Frage nach Gegenwart und Zukunft des ÖV beantwortet uns Michael Nold. Er arbeitet an der ETH Zürich am Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme. Die Bedeutung des öffentlichen Verkehres nimmt zu: Die gesellschaftlichen Herausforderungen liegen in den Bereichen Energie, Raumentwicklung und Machbarkeit. Das Referat beleuchtet die Frage nach dem Nutzen des öffentlichen Verkehrs gegenüber persönlichen Fahrzeugen. Es wird betrachtet, wie Verbesserungen und mögliche Zukunftsentwicklungen, wie neue Technologien aussehen könnten. Anschliessend sind Sie zu Kaffee und Kuchen eingeladen.
Auf viele interessierte Besucher freut sich im Namen der @KTIVI@-Kerngruppe *Nadja Vetterli*

Heilig Geist wird als «Milleniums-Pfarrei» ausgezeichnet
So, 25. Februar, 10 Uhr im GD
Unsere Pfarrei unterstützt Fastenaktion seit Jahrzehnten. Seit dem 1. Januar 2000 bis heute haben unsere Pfarreimitglieder mehr als 1 Million Franken für die Projekte von Fastenaktion (ehemals Fastenopfer) gesammelt. Darum überreicht Herr Eicher von «Fastenaktion» der Pfarrei im Gottesdienst am **Sonntag, 25.2**. als Anerkennung und Dankeschön für ihren Einsatz die Auszeichnung als Millenniums-Pfarrei. Mit 1 Million Franken kann zum Beispiel ein Landesprogramm während eines ganzen Jahres finanziert werden, viele tausend Familien können so nachhaltig ihre Ernährung und ihre Lebensgrundlagen verbessern.

Ausblick

Suppenzmittage in der Fastenzeit
Fr, 1./8./15./22./, 29. März, jeweils 11.30 bis 13.30 Uhr im Pfarreizentrum
Einmal pro Woche eine feine Suppe in Gemeinschaft geniessen, ein Zeichen der Einfachheit setzen und gleichzeitig die guten Projekte der Kampagne unterstützen.

Weltgebetstag
Fr, 1. März, 19.30 Uhr,
reformierte Kirche Höngg

«Durch das Band des Friedens»
Mit diesen Worten ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag 2024 überschrieben. Eine ökumenische Gruppe christlicher Frauen aus Palästina hat die Liturgie geschrieben. Viele Jahre im Voraus bestimmen die Delegierten der Konferenz, welches Land im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht. Lassen wir uns, gerade in diesen Tagen tragen von der Hoffnung, dass das Band des Friedens enger und zuversichtlicher geknüpft werden kann. Herzliche Einladung an Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche zum Mitfeiern, beten, singen, schweigen. Im Anschluss an die Feier ist Apéro im Sonnegg.

Einladung zur ökumenischen Fastenwoche
11.-16. März, Mo-Sa im Pfarreizentrum
Eine Woche ohne feste Nahrung- geht das? Probiere es aus – die Gruppe hilft!

Sie sind noch unschlüssig und haben Fragen? Am Dienstag, 5. März, 19.00 Uhr findet im Pfarreizentrum Heilig Geist ein Informationsabend statt.
Leitung: Ingeborg Prigl, Seelsorgerin,
iprigl@kathhoengg.ch, Tel. 043 311 30 41 und Dr. Monika Bauer, Theologin
Anmeldeschluss: Do, 7. März 2024

PFARREIREISE- SAVE THE DATE
Reisezeitraum: Mi 9.-So 13. Oktober 2024
Ziel: Vulkaneifel
Weitere Infos folgen.

Kontakt

Pfarrei Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich
Telefon 043 311 30 30
info@kathhoengg.ch
www.kathhoengg.ch

Wir freuen uns über Ihren Besuch und Ihr Engagement in der Gemeinschaft.

«Langsam zur Ruhe kommen»

Dieser Impuls von Pia Föry hat mich sehr berührt. Darum empfehle ich ihn Ihnen! *Matthias Braun*

Unser Denken ist linear geprägt: vom Anfang bis zum Ende eine Linie. Zu Beginn des Jahres vermag uns der Dichter Robert Lax (1915-2000) ein anderes Lebensgefühl zu vermitteln: Er ist überzeugt: *«Wir sind ein Teil eines universalen rhythmischen Prozesses, denn wir sind alle ein Teil der Natur – wir sind in ihr und von ihr. Wir atmen wie die herein- und hinausrollenden Wellen – wir fließen. Kosmische Kreativität und kreative Entwicklung gehen dauernd weiter. Alles singt ständig."* *(S.T.Georgiou, Hsg: «Mit Robert Lax die Träume fangen», Herder 2006)*

Der in eine jüdische Familie geborene Amerikaner Robert Lax konvertierte mit 28 Jahren zum katholischen Glauben, studierte Englische Literatur und war befreundet mit Thomas Merton. Später zog er sich auf eine griechische Insel zurück und lebte ein eigentliches Eremiten-Dasein, ein Leben zwischen Gebet und Dichtung. «Mein Schreiben ist einfach, mit Wiederholungen. Wenn es dazu hilft, die Dinge zu verlangsamen, wäre das wundervoll. Wir müssen langsamer werden. […] Nur wenn wir verlangsamen, entspannen, zur Ruhe kommen, können wir irgendetwas wirklich verstehen.»

Einen wunderbaren Text von Robert Lax möchte ich als Inspiration für die Fastenzeit abdrucken. Er erinnert mich an die Schöpfungsberichte der Bibel, ans Buch der Weisheit, allesamt Bücher, die im nicht-linearen Denken der hebräischen Welt entstanden sind.

Am Anfang (am Anfang der Zeit, um nicht mehr zu sagen)
waren die Schenkel eines Zirkels:
Sie drehten im Leeren, ihre Füsse schufen eine Spur
aus Anfängen und Enden,
Anfang und Ende in einer einzigen Linie.
Auch die Weisheit tanzte ihre Kreise,
denn darin bestand ihr königliches Reich:
Die Sonne wirbelte, Welten drehten sich,
die Jahreszeiten kehrten wieder,
und alle Dinge zogen ihre Runden.
Aber am Anfang waren Anfang und Ende eins.

Und am Anfang war Liebe.
Die Liebe schuf einen Raum:
In ihm entfalteten sich alle Dinge;
der Raum umfasste also Anfänge und Enden,
Anfang und Ende.
Die Liebe hatte einen Zirkel,
im Leeren schuf sein Drehtanz
einen Raum von Liebe:
In seiner Mitte entsprang eine Quelle.

Robert Lax: Circus of the Sun, aus: Peter Wild: Von der Wachheit des Wartens, Matthias-Grünewald-Verlag, 2010.